



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Hoffmann an Adolf Erman

Hoffmann, Georg

Kiel, 09.05.1882

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-85804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-85804)

Kiel, Friedrichstr. 10
9 Mai 1882

Liebe Herr Doktor,

Sie haben mich durch die Zusendung des Auftrages
über die Münzen von Belg. außerordentlich erfreut, diese wichtige
Publication wäre mir, dem Liebhaber archaischer Denkmäler,
welche nur Mythologie des Orients eine Beziehung haben, ohne
ihre Liebesswürdigkeit wahrcheinlich noch lange verborgen ge-
blieben. Sie erlauben mir wohl ein paar Bemerkungen dazu
aus dem Negreife;

Einem ganz analogen Münztypus von Taf. VI no. 6 finden
Sich in Lafont, *Culte de Mithra*, (Flandres) LXIX no. 4, nur dass
der recht archaische weibliche Kopf keinen Helm hat. (Athena?) Die
Münze ist aus dem Cabinet des Mus. de Louvre n. bezeichnet als
Médaille d'argent de Phénicie ou de Cilicie. Sie werden das weiter
verfolgen können; mir fehlen die Bücher. Der Bésa-Typus interessiert
mich schon lange. Ich kann aus Lafont allein nachweisen, dass dieser
Typus ein vermenschtliches Löwengezicht darstellt, aber vielmehr um-
gekehrt ein verlöwtes (sit venia verbo) Menadengezicht. Der Bésa-Typus
ist nämlich in allen seinen Theilen parallel dem des ägyptischen *Perseus*-
"Prinip", phonetisch jert öfter gelesen Adaru (welchem 𐤀𐤃𐤁𐤏 Adir)
= Sandan. Vgl. Sie den Löwenwürgenden *Perseus* an den Fassaden
von Rayandshik n. Klionsabat der Reihe nach mit folgenden
Bildern bei Lafont l. c. (Sie liegen mir alle vor)

- | | | | | | |
|-----------|-------------|--------|--------------|--------|------------------------|
| 1. xxv, 2 | 3. xxv, 3 | 2. 15! | 5. xxxiv, 14 | ägypt. | 8. Lxix 1-5 |
| 2. xix, 6 | 4. xxxii, 1 | | 7. xxxvi, 17 | ägypt. | 9. Lxviii. 15. 16. 11. |
| aceyr | | | | | 19. iv |

Einiges weniger Schlagart übergeh ist. Raoul-Rodette der ja
den Hercule Assyrien behandelt u. seine Analege zusammen-
gestellt hat, (Mem. de l'Acad.) ist mir nicht zur Hand.

Sie sehen aus den Bildern, wie die Dimpfen, entworfen den strahlen-
artig angeordneten Dimpfen des Ninif (Bésa), der Löwenwanz
der hinten vom Gürtel abhängenden Quaste. Jeder Herakles
ist natürlich mit dem Löwen identisch, den er zwingt, reitet,
auf die Schulter nimmt u. s. w. Man könnte nun meinen, der
assyrische Herakles habe sich aus einem dem stenschilden Castor
männlich mehr genährten roten Löwen herausgebildet - das will ich
dahin stehen lassen; was ich aus den mir vorliegenden Daten
schließen möchte ist dies, daß der assyr. Tyran in dem Bésa-
Tyran zum Löwen herabgestiegen, barbarisiert worden ist; da-
für spricht namentlich der Federkranz (Straussenfedern) der der assyr.
Flechtenlagerung ganz analog ist. Ein mit Federn besetzter Cylin-
derhut kommt überdies als Krone eines assyr. Königs u. sonst
vor. Ueber das relative Alter der hebr. Denkmäler bin ich noch
nicht klar. Wenn ich in Ihrer Nähe lebe, könnte man das leicht
feststellen.

Dem Bésa eigentl. als die Löwenfrotze, und er wird als Kriech-
gott bezeichnet. Wenn er wirklich aus Arabien, oder doch von einem
semit. Volk stammt, so würde das Wort sein etwa $V \times \Delta^*$ (wie
 $\Delta \times ?$ $\frac{d}{\Delta} \times b$) = Bixi und den „tönen streitbaren Helden“ bezeichnet.
Vgl. Bexesi Mann (cf. $\text{בֶּזְזִי} : \text{בֶּזְזִי}$), von derselben Wurzel baixas
(= bëxas) auch baixas, Beiname des Löwen; stark, rühmlich.
(Arabisch). Wenn aber die Bezeichnung von Bésa zur Ptolemäus-
Zeit von den Griechen für einen heimischen Gott das Costum
des Bésa entlehnten, so stellte sich ihre Phantasie wohl den-
selben ähnlich vor, aber denselben Namen brauchte er

W. Wilmshorn Plate 41

Wilmshorn Plate 41

n. ich glauke Aegyptern gebräuchlich für spige Amphone.
Es paßt auch der Kranz (des Dionysos. V).

Auch darnach möchte ich fragen. Lautete der
Jott Bês Bzou Bzoua Besa auf den alten Aegypt.
Inschriften stets so, oder vielleicht auch Hn - Bês
Han - Bês An - Bês dgl. ? Dann hätte ich eine andre
Combination.

Von den Schlumberger'schen Münzen habe ich
hisher nur gelesen; gesehen hab ich ne leider auch nicht.

Mit aufrichtigem Dank grüßt Sie

Sehr
ergebenster
Georg Hoffmann.

"Vgl. namentlich auch noch
Lajard. M. XXVII, 9
LI no. 1 betreffs der
"aufgerichteten Federn"